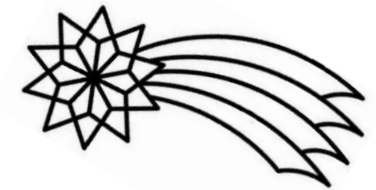


Und der Engel sprach: „Fürchtet euch nicht!“

Ein Weihnachtsgottesdienst für zuhause



Von Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde in Calden



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeindeglieder,

dieses Jahr ist Weihnachten so ganz anders als in allen anderen Jahren zuvor. Die Gottesdienste werden anders ablaufen, sofern sie überhaupt stattfinden. Das Miteinander in den Familien ist auf den engsten Kreis beschränkt. Und es wird viele Menschen geben, die in den kommenden Tagen allein sind und bleiben.

Und nicht nur das Weihnachtsfest ist so. Bereits in den vergangenen Monaten mussten wir unser Zusammenleben auf das Allernötigste beschränken. Und das bleibt wohl noch eine ganze Zeit. Wir haben bis zuletzt sehr mit uns gerungen, ob wir es verantworten können, in der derzeitigen angespannten Situation analoge Gottesdienste stattfinden zu lassen. Überall wo sie abgesagt sind, waren das schmerzliche Entscheidungen, die mit Rücksicht auf unsere gefährdeten Mitbürger getroffen wurden. Sie müssen geschützt werden. Die Folge war und ist, dass wir die meisten unserer gemeindlichen Veranstaltungen nicht stattfinden lassen konnten und können. Das bedauern wir sehr.

Aber die Menschen in unserer Gemeinde sind nicht vergessen.

Mit diesem Gruß zu Weihnachten möchten wir Ihnen ein Licht in Ihre Wohnungen und Häuser schicken. Das Licht, das von der Geburt Jesu im Stall von Bethlehem aufscheint und bis heute den Glanz von Gottes Güte und Liebe in unsere Herzen bringt.

Wenn Sie mögen, dann sind Sie eingeladen, die folgenden Lieder, Texte und Gebete zu singen, zu sprechen oder auch nur im Stillen zu lesen – allein oder gemeinsam mit den Menschen, die gerade an Ihrer Seite sind.

Zur Vorbereitung brauchen Sie eine Kerze, eine Schere, einen Stift und einen Bindfaden. Suchen Sie sich einen ruhigen Ort, atmen Sie bewusst ein und aus und spüren Sie dann, dass Weihnachten auch in diesem Jahr ist.

Frohe Weihnachten wünschen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde, der Kirchenvorstand und Pfarrer Frank Himmelmann

Lied

1. **Wie soll ich dich empfangen** und wie begegn ich dir,
o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier?
O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.
2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.
3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud,
als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.

Gebet

Guter Gott,
Weihnachten feiern ist in diesem Jahr so schwer.
Viele können einander nicht treffen,
nicht alle können die Gemeinschaft mit Dir mit anderen teilen.
Das fällt uns schwer und macht uns traurig.
Wir bitten Dich,
gib uns dennoch einen Hoffnungsschimmer in unsere Herzen
und schenke uns mit der Geburt Deines Sohnes
ein Licht, das unsere Welt erhellt.
An diesem Fest und an allen Tagen unseres Lebens.
Amen.

*Jetzt können Sie eine Kerze entzünden und dazu sagen:
„Jesus Christus, du bist das Licht der Welt.“*

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied

1. **Ich steh an deiner Krippen hier**, o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren
und hast mich dir zu Eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen!

Gedanken zur Weihnacht *von Pfr. Frank Himmelmann*

„Fürchtet euch nicht!“, sagt der Engel zu den Hirten. Er hatte ihre Angst und ihre Sorgen gesehen. Und ich bin mir sicher, diese rührten nicht nur von der wundersamen Himmelserscheinung her. Die Hirten waren die Ärmsten, die am wenigsten Geachteten ihrer Zeit. Und sie hatten eine Menge Gründe, warum sie ihr Leben mit sorgenvollem Blick betrachten konnten: „Werde ich morgen genug zu essen haben? Werde ich morgen noch meine Anstellung haben? Werde ich genug für meine Familie nach Hause bringen können?“ Neben den privaten Sorgen gab es die Angst vor der römischen Besatzungsmacht. Und schließlich die stetige Frage, ob sie auch ein gottgefälliges Leben führen? Und in all diese Fragen und Sorgen ihrer Zeit hinein, ruft ihnen der Engel zu: „Fürchtet euch nicht!“
Der Engel hatte allen Grund dazu. Er war der von Gott gesandte Bote, der den Menschen die Geburt seines Sohnes ankündigen sollte. Und Gott schickte ihn dorthin, wo die Not am größten war.

Es war, als würden die Hirten endlich eine Antwort auf all ihre Fragen bekommen. Aber so ganz und gar anders, als sie es erwartet hatten. Keine neuen Vorschriften, keine Ermahnungen und auch keine Almosen. Die Antwort lautete: Ihr seid so wie ihr seid genau richtig. Und ihr sollt die ersten sein, die die Botschaft erfahren, die diese Welt aus den Fugen heben wird.
Der neugeborene Herr dieser Welt ist kein Herrscher mit Macht und Geld und Besitz. Er ist ein Kind, das in eure ärmlichen Verhältnisse hineingeboren wird und dessen Macht allein die Liebe ist. Eine Liebe, die frei von Bedingungen ist. Eine Liebe, die allen Menschen gilt, die guten Willens sind. Ja mehr noch, eine Liebe, die sogar eure Feinde miteinschließt. Es war das Kind dieser Nacht, das dem Leben der Hirten Frieden schenkte. Frieden, den sie mit sich und ihrem Leben schließen konnten. Und dann machten sie sich auf, kehrten wieder um, denn ihr Herz quoll über vor Freude, so dass sie aller Welt von ihrem Erleben in dieser Nacht erzählen mussten.
Wie dankbar dürfen wir den Hirten sein, dass sie es weitererzählt haben. Immer weiter und weiter. So weit, dass wir bis zum heutigen Tag Weihnachten feiern dürfen. So weit, dass auch wir in all der Sorge und der Not unserer Tage und im Unfrieden unserer Welt die Botschaft von der bedingungslosen Liebe Gottes hören können.
Nein, es ist beileibe nicht alles gut in diesen Tagen. Es gibt Regeln, die uns einschränken und Vorschriften, die wir um der Gesundheit unserer Mitmenschen willen und um unserer selbst willen beachten müssen. Das fällt niemandem leicht. Aber die Sorge und der Ärger, den wir in dieser traurigen Zeit empfinden, können uns nicht trennen von dieser Liebe. Sie nimmt uns in unseren Ängsten und Sorgen ernst und lässt uns erfahren, dass wir mit Jesus Christus Kinder Gottes sind und bleiben.
Und diesen Frieden wünsche ich uns. Nämlich, dass wir, im Wissen um die Liebe Gottes, Frieden schließen können mit dem, was unser Leben schwer macht. Denn Jesus Christus spricht: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ Amen.

Lied

1. »**Vom Himmel hoch da komm ich her,**
ich bring euch gute neue Mär;
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singn und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eu'r Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit',
dass ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das Zeichen recht:
die Krippe, Windelein so schlecht,
da findet ihr das Kind gelegt,
das alle Welt erhält und trägt.«

6. Des lasst uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat beschert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.

Schere und Bindfaden

Wenn Sie mögen, dann schneiden Sie nun das Herz auf dem beigelegten Blatt aus.

Schreiben Sie auf das Herz die Namen der Menschen, an die Sie an Weihnachten besonders denken. Fädeln sie einen Bindfaden hindurch und hängen Sie das Herz an den Weihnachtsbaum oder an einen anderen Ort Ihrer Wahl.

Mit den Gedanken an diese Menschen können Sie beten:

Fürbittengebet

Lebendiger Gott,
dein Licht ist in die Welt gekommen,
um in alle Dunkelheiten und finsternen Winkel zu leuchten.

Wir bitten für die Menschen,
mit denen wir jetzt gerne zusammen wären
und die wir vermissen ...

Wir bitten für die Menschen,
die dieses Weihnachtsfest in Ängsten, Sorgen, Nöten erleben...

Wir bitten für die Menschen,
die für andere da sind, die Schwestern und Pfleger,
die Helferinnen und Ärzte, die sich über die Maßen kümmern...

Wir bitten für die Menschen,
die zu uns und unserem Leben gehört haben
und für deren Liebe wir dankbar sind ...

Ich bitte für uns selbst...

Alle, für die wir jetzt gebetet haben,
vertraue wir dir an und bete mit den Worten Jesu:



Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Segenswort

Es segne und behüte mich/uns
Gott, der Allmächtige und Barmherzige,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied

1. **O du fröhliche**, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Jeden Mittwoch bieten wir Ihnen
eine kurze Andacht in der



An **Heiligabend** können Sie auf youtube
ab 18 Uhr im Internet einen Heiligabend-
gottesdienst mit den Pfarrern und
Pfarrerinnen unserer Gemeinden sehen unter
www.kirche-obermeiser-westuffeln.de



Dort finden Sie auch weitere Angebote, wie z.B. einen Digitalen
Adventskalender mit 24 Geschichten und Gedichten zum Nachhören.

